

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 85.

1834.

Dienstag,

21. Oktober.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Oberamt Nagold.

Nagold. [Auswanderung] Karl Fried. Gottlieb Dengler, Färber von Wildberg ist nach Simpolno in Russisch-Polen ausgewandert und wird auf Jahresfrist durch seinen Pfleger Mattheus Keller von Wildberg und der Johann Georg Gutekunst von Waidorf nach Arnabour in Nordamerika ausgewandert, für welchen Gemeinderath Friederich Schmidt sich auf gesetzliche Art verbürgte.
Den 15. Okt. 1834.

K. Oberamt.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Mit nächstem Boten wird jedem Schultheißenamt 1 Exemplar des Verwaltungs-Edikt's zukommen.

Dasselbe ist für den Gebrauch des Bürger-Ausschusses bestimmt, und daher von dem jedesmaligen Obmann zu verwahren.
Den 17. Okt. 1834.

K. Oberamt, Friz.

Freudenstadt. Mit nächstem Boten werden den Schultheißenämtern Exemplare

des, im Regierungs-Blatt Seite 514 genannten Catechismus für die Leichenschauer von Dr. Schüz zukommen.

Sie sind für den Gebrauch der K. Pfarrämter und der Leichenschauer bestimmt, und daher am Sitz des Pfarramtes zunächst diesem, an andern Orten aber sogleich den Leichenschauern zuzustellen, welche dafür verantwortlich bleiben.

Den 17. Oktober 1834.

K. Oberamt, Friz.

Oberamt Herrenberg.

Herrenberg Gältstein. [Schaf-Naude-Krankheit.] Unter der Schaf-Heerde von Gältstein, ist die Milben-Naude ausgebrochen, was mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht wird, daß gegen die Weiter-Verbreitung die erforderlichen Maasregeln getroffen worden sind.

Den 9. Oktober 1834.

K. Oberamt.

Horb. Die Vorschrift des Sporelgesetzes vom 25. Juni 1828, wornach die Wein- und Weinmost-Urkunden dem Stempel von 3 Kreuzern unterliegen,

Geschichte
hatte, Isiel
Sekretärs
welches
ort wurde.
dem No-
gte ganz
nte noch
mächtigen
e Lippen.

te in der
daß ein
h meiste,
ß. Kön-
machen?
nabe ent-
ben wir
in Ca-

daß die
ieder in
ie schöne
Gestalt,
achs oder
etrachtete
nd eitel)
cht durch
gleich da-
Kopf ab-
schönern
ichter be-
chen Be-
ingekom-



wird in Folge Decrets K. SteuerCollegiums vom 13. v. M. hiemit in Erinnerung gebracht. Die Schultheissenämter haben solches allgemein bekannt zu machen, den Acciser und WeinUnterkäusern aber besonders zu eröffnen, damit in vorkommenden Fällen einer Unterlassung und deren Bestrafung Niemand mit GesetzesUnwissenheit sich entschuldigen mdge.

Den 16. Okt. 1834.

K. Ober- und Kameralamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Oberthalheim, GerichtsBezirk Nagold. [GantLiquidation.] In der rechtskräftig erkannten Gantsache des Jakob Klink, Schreiner von Oberthalheim, wird die SchuldenLiquidation in Verbindung mit einem VergleichsVersuche, am

Freitag den 7. November d. J.

Morgens 9. Uhr

auf dem Rathhaus in Oberthalheim vorgenommen werden.

Alle Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund Ansprüche an genannten Klink zu machen haben, so wie die Bürgen desselben werden daher aufgefordert an dem genannten Tag und Stunde ihre Forderungen entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder durch schriftliche Necessa rechtsgenügend darzuthun, widrigenfalls sie durch ein unmittelbar nach der LiquidationsHandlung auszusprechendes Erkenntniß von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Auch wird von den Nichterscheinenden angenommen, sie seien rücksichtlich eines Vergleichs der Mehrheit der mit

ihnen gleichbevorzugten, und in Betreff des Verkaufs der MasseObjecte, so wie der Wahl des Güterpflegers der Erklärung sämmtlicher erscheinenden Gläubiger beigetreten. Nagold den 6. Okt. 1834.
K. OberamtsGericht, Akt. Kieler.

Wittendorf, OberamtsGerichts Freudenstadt. [GläubigerAusruf.] Die Gläubiger und Bürgen des Johannes Schmid, gewesenen Amtsboten, werden aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche bei dem Schultheissenamt inner 30 Tagen anzuzeigen und zu erweisen um so gewisser, als sie sonst bei Verweisung des Liegenschaftserlöses keine Berücksichtigung finden könnten.

Freudenstadt den 11. Okt. 1834.

K. Gerichtsnotariat Freudenstadt
Kanzleirath Klumpp.

Freudenstadt. Am Montag den 27. Okt. d. J. Vormittags 10 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus gegen baare Bezahlung, nachstehende in den Waldschlägen

Langenwald und Engelmanswald erzeugte, Lang- und Sägholzstämme im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft: wozu die Liebhaber hdslich eingeladen werden.

Säghölze	319	Stück.
Säul oder 32ger	55	Stämme.
50ger von 9 — 12 Zoll	72	Stämme.
60ger von 12 Zoll	8	Stämme.
62ger von 13 Zoll	1	Stamm.
44ger oder Kreuzbalken von 12 — 14 Zoll	7	Stämme.

—: 442 Stämme.

Den 18. Oktober 1834.

Stadtschultheissenamt
AmtsVerweser Zäfle.



F r e u d e n s t a d t. [Herrenloser Hund.] Bei einem hiesigen Bürger hat sich ein bläulichter Metzgerhund von mittelmäßiger Größe eingestellt. Der Eigenthümer desselben wird deshalb aufgefordert, sich in Zeit von 15 Tagen als solchen bei der unterzeichneten Stelle auszuweisen.

Den 18. Okt. 1854.

Stadtschultheißenamt.

Altenstaig. [Gläubiger-Aufruf.] Alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde an den ledigen Gärtler Jakob Bül von hier, eine Forderung zu machen haben, haben solche binnen 15 Tagen a dato bei der unterzeichneten Stelle nachzuweisen, widrigenfalls auf dieselben später keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Den 15. Oktober 1854.

Stadtschultheißenamt
Speidel.

Oberthalheim, Oberamts Nagold. [SchafwaideVerleihung.] Der Bestand der hiesigen Schafwaide geht bis Martini d. J. zu Ende, und der Gemeinderath wird solche auf weitere 3 Jahre und zwar von 1855 bis 1858 an den Meistbietenden verliehen. Die Walde ernährt 150 Stück Mutterschafe. Zum Tag dieser Verhandlung ist

Mittwoch der 12. November d. J. festgesetzt, an welchem Tage die Pachtlustige,

Morgens 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus erscheinen und die näheren Pachtbedingungen vernehmen wollen.

Die Wohlwöblliche Ortsvorstände bit-

tet man, den betreffenden Personen, die Pachtverhandlung kund zu thun.

Den 18. Okt. 1854.

Im Namen des Gemeinderaths,
Schultheiß Luz.

Nebringen, Oberamts Herrenberg. [Brandunglück und Bitte um Unterstützung.] Gerade um Mitternacht, vom 5. auf den 6. Okt. brach in dem — von der Familie des Johann Georg Egeler, und den 6. ledigen Kindern des Weil. Anton Weippert, — bewohnten Hause, Feuer aus, und zwar so schnell und heftig, daß man, zumal bei dem gegenwärtigen Wassermangel, dem Feuer nur wenig Einhalt thun konnte, und Gott danken mußte, daß nur dieses einzige Haus ein Raub der Flamme wurde. Hiedurch sind aber die beiden Familien in die dürftigste Lage versetzt, indem sie beinahe ihre ganze Mobiliarschaft eingebüßt, und nur ihr Vieh, etliche Betteer, und einige alte Kleidungsstücke, welche kaum hinreichen, ihren Leib zu bedecken, gerettet haben. Dieses Unglück trifft sie um so schwerer, weil das Haus, das sie schwerlich mit 1500 fl. wieder erbauen können, nur um 600 fl. in der Brandversicherung ist, und sie in keiner andern Versicherungsanstalt stehen. Besonders aber sind die Weippertschen Kinder dadurch in die äußerste Armuth versetzt worden. Wir erlauben uns daher, Menschenfreunde, welche gerne etwas zur Linderung der Noth der Unglücklichen beitragen, um eine milde Beisteuer zu bitten, unter der Versicherung für zweckmäßige Verwendung der Gaben, und öffentlicher Rechenschaft darüber, zu sorgen.

Den 13. Oktober 1854.

Gemeinschaftliches Unteramt:
Schultheiß Fortenbacher.
Pfarrer Burk.

Vdt. Königl. Oberamt,
OberamtsVerweser
Schertlin.

Betreff
so wie
Erklä-
gläubiger
1854.
leker.

Berichts
f.] Die
Johannes
werden
nd An-
t inner
erweisen
Berwei-
ne Be-

1854.
stadt
p.

tag den
Uhr
aus ge-
nde in

wald
nme im
Meistbie-
ber hbf-

Städ.
Stämme.
Stämme.
Stamm.

Stämme.

Stämme.

enamt
Z ä f l e.



Außeramtliche Gegenstände.

Steinwald bei Freudenstadt. Wegen Dienstveränderung sind dem Unterzeichneten 50 — 40 Etr. vorzügliches Ackerheu entbehrlich geworden, welches derselbe zum Verkauf anbietet.

Den 14. Okt. 1854.

Waldinspektor Forstwarth
Autenrieth.

Nagold. Der Unterzeichnete macht hiemit die ergebenste Anzeige, daß bei ihm jede beliebige Sorte Kunstherden, deutsche Platten, rund, und Säulenofen, wie auch abgezogene Gewichtsteine zu jeden billigsten Preisen fortwährend zu haben sind.

Den 18. Okt. 1854.

Kaufmann Kappler.

Horb. Unterzeichneter empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in besonders schönem Porzellan zu sehr wohlfeilen Preisen und giebt zugleich die Nachricht, daß bei ihm neuer Spalter-Hopsen in ausgesuchter schöner Qualität angekommen und zu den billigsten Preisen zu haben ist.

Paul Raible.

Wildberg. [Lehrlings-Gesuch.] Eignen jungen Menschen, welcher Lust hat die Sektler-Profession zu erlernen, nehme ich mit billigem Lehrgeld auf.

Den 16. Okt. 1854.

Jakob Sigloch.

Nagold. Bei F. W. Wischer ist zu haben: Gräfin Albertine v. N. . . . oder die seltsame Vermählung. Novelle aus der neuesten Geschichte Polens mit einem historischen Anhang von Freiherr von Murzynowski, Obristleutnant in der ehemaligen polnischen Armee. Preis 1 fl. 12 kr.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 18. Oktober 1854.

Dinkel 1 Schfl. alter	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Dinkel 1 Schfl. neuer	4 fl. 48 fr. 4 fl. 40 fr. 4 fl. 24 fr.
Haber	— 4 fl. 20 fr. 4 fl. 12 fr. 4 fl. — fr.
Gersten	— 7 fl. — fr. 6 fl. 43 fr. 6 fl. 12 fr.
Roggen	— 7 fl. 12 fr. 7 fl. — fr. — fl. — fr.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch 1 Pfund 6 fr.
Schweinefleisch mit Speck 8 fr.
ohne 7 fr.
Kalbfleisch 1 Pfund 5 fr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod 8 Pfund 20 fr.
1 Kreuzerweck schwer 8 1/2 Loth.

In Altenstaig,

den 15. Oktober 1854.

Dinkel 1 Schfl.	5 fl. 24 fr. 5 fl. 12 fr. 5 fl. — fr.
Haber 1 —	5 fl. — fr. 4 fl. 30 fr. — fl. — fr.
Kernen 1 Sri.	1 fl. 28 fr. 1 fl. 24 fr. — fl. — fr.
Roggen —	1 fl. — fr. — fl. 58 fr. — fl. — fr.
Gersten —	— fl. 56 fr. — fl. 54 fr. — fl. — fr.
Bohnen —	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Linjen —	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.

~~~~~~  
Aus dem Landboten No. 244.

Die Dorfzeitung schreibt: Der Teufel hat einen Gemeindefackofen gebaut und wird deshalb nun weil er überhaupt ein braver Schulz (in Waifingen) sey, im Amtsblatt öffentlich belobt.

**Charade.**

Michel stand unter der 2 3; da kam Jakob zu ihm und sagte gib mir deine Tochter, daß ich 1 2 von dir werde. Die Tochter kam hinzu, blieb ganz 2 und gab zur Antwort 1 2 3 ich mag nicht.

